

+ Der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung der Anträge betreffend die Tracht der Diakonissen und der Schwestern vom Roten Kreuz sowie der katholischen Ordensleute gehören vom Zentrum an die Abg. Cde. Schrammendorf, Dorewiler, Kretschsch, Abiel, Wiltbergmann.

• Eine elch-löhringliche Verteidigungsliga. Am Donnerstag wurde in Straßburg eine vom Abg. Haas einberufene Versammlung abgehalten, die die Gründung einer „Verteidigungsliga“ für Elch-Loehringen zum Programm hatte. Es wurde eine Kommission unter dem Vorsitz des Präsidenten der Zweiten Kammer, Dr. Widlin, gewählt, die aus fünf Mitgliedern der Elch-, acht Mitgliedern der Zweiten Kammer und vier Vertretern der Presse besteht. Die Liga will vom Land fernhalten, was eine naturgemäße und der Zusammenziehung der Bevölkerung entsprechende, ruhige Entwicklung hemmen und fördern könnte.

• Zur Parität in Elch-Loehringen. In einer Polemik gegen die die protestantischen Interessen immer einseitiger vertretende „Straßb. Post“ bringt der „Elch“ in einer Artikelreihe überzeugendes Material zum Nachweis der im Reichslande bestehenden Inparität. Wie es allein mit der Parität in der Vertretung der leitenden Beamtenstellen aussieht, zeigt folgende Zusammenstellung im „Elch“ (Nr. 103):

Kategorie	Katholiken	Protestanten
Kaiserlicher Statthalter	1	1
Staatssekretäre	1	1
Unterstaatssekretäre	1	1
Ministerialdirektoren	1	1
Präsident des Obertribunals	1	1
Direktor der direkten Steuern	1	1
Direktor der indirekten Steuern	1	1
Präsident der Zollverwaltung	1	1
Präsident der Reichseisenbahnen	1	1
Verwaltungspräsidenten	1	1

• Weimar, 27. Febr. 1914. Im Weimarer Landtag begrüßte am Freitag die Regierung das Gesetz über die Volksgesellschaften, das nach zunehmenden Enttäuschungen der Abg. Haber, Dr. Michaelis, Baudeit und Berger dem Verwaltungsausschuss überwiesen wurde. Das Gesetz der Kaninchenzüchter um Gewährung von Staatsunterstützung wurde der Regierung zur Begünstigung überreicht. Der Ausschuss beantragte die Annahme des Gesetzes über das Debattemotiv. In der Debatte kam auch die Frage der Empfangnisverbinderung zur Sprache. Ein Antrag, der dahin geht, die für den Besitz einer Debattemotiv Gesetzmäßigkeit von 15000 auf 10000 herabzusetzen und ein anderer Antrag, betreffend Berechtigung von Mitteln zur unentgeltlichen Geburtshilfe bei Unbernhelten, wurden abgelehnt. Der Antrag des Ausschusses wurde angenommen. Die Berechtigung eines jährlichen Zuschusses von 5000 Mark für die Posaunlinie Hünfeld-Schmalldeden, wurde angenommen.

• Dresden, 27. Febr. 1914. In der sächsischen Zweiten Kammer hielt der Finanzminister von Seydewitz als Rede eine Vorlesung gegen die Reichs-Vermögenswachststeuer. Er führte aus, diese Steuer sei eine direkte Steuer und bedeute einen schweren Eingriff des Reiches in die Finanzhoheit der Einzelstaaten. Bei den indirekten Steuern seien wir noch keineswegs an der Grenze der Möglichkeiten angelangt, es gebe noch eine Anzahl entbehrlicher Steuern, die eine Mehrbelastung recht wohl tragen könnten. In dem Maße, in dem die Einzelstaaten an direkten Steuern verloren, verlor auch die einzelstaatlichen Parlamente an Einfluß und Bedeutung.

• Karlsruhe, 27. Febr. 1914. Am Samstag findet die badische Landtagswahl in Offenburg statt. Die Wahl des Zentrumskandidaten Betriebsinspektor Hauser war angefochten und ist vom Rotblod für ungültig erklärt worden. Der Wahlprotest nahm Ansehen an einer vor der Wahl vom Zentrum abgebotenen Eisenbahnvermittlung: sie sei geheim gewesen, und der Kandidat habe die Wähler mit „Kollektoren“ angesprochen, das Zentrum habe für viele Wähler Staatssteuer und Gemeindefumlage bezahlt, um ihnen das Wahlrecht zu erhalten und endlich seien zwei Isolierräume unvorrichtigmäßig gewesen, trotzdem mit denselben schon mehrere Wähler getötigt worden sind. Die vom Rotblod hierüber beschlossenen Erhebungen zeigten ein glückliches Resultat. Die Protestpunkte zerfielen in Nichts. Nur bezüglich der Isolierräume wurde festgestellt, daß die Vorhänge nicht immer vollständig bis auf den letzten Zentimeter geschlossen waren, und daß bei guter gymnastischer Veranlagung und Ausübung und mit Fernglas von außen her die Person des Wählers gesehen werden konnte — daß auch der Wahlzettel zu erkennen war, konnte niemand bestreiten. Es war nun notwendig, daß, wenn man diese Mängel tatsächlich als schwerwiegend ansah, die Wahlen in beiden Wahlbezirken für ungültig erklärt wurden. Da aber der Zentrumskandidat dann immer noch die absolute Mehrheit gehabt hätte, griff der Rotblod zu dem Mittel, nur in dem für den Zentrumskandidat günstigen Bezirk die Einrichtung des Isolierraumes zu beanstanden, die Mängel des zweiten Isolierraumes aber für unerblicklich zu erklären und mit diesem Gewaltakt die ganze Wahl dann für ungültig zu erklären. Au Oerichtigkeit hat ein solches Verfahren zwar nichts zu tun, aber darauf kam es dem Rotblod auch nicht an. Er wollte nur die Möglichkeit haben, dem früheren Kandidatenhaber, dem fortgeschrittenen Abg. Wuse, wieder zum Randat zu verhelfen. Das gab am letzten Freitag ein fortschrittlicher Redner auch unumwunden zu, der erklärte, die Resolution sei ausgesprochen worden, weil die Wähler seinerzeit „nicht richtig gewöhnt“ hätten. Der Rotblod hat mit Hochdruck gearbeitet. Die Sozialdemokratie verzichtet auf einen eigenen Kandidaten und unterstützt den Fortschrittler gleich im ersten Wahlgang. Die Nationalliberalen haben nach dem Wahlabschluss das Gleiche zu tun. Bei der letzten Wahl erhielt bei einer Wahlbeteiligung von 80,9 v. S. das Zentrum 1336 Stimmen, die Fortschrittliche Volkspartei 848 und die Sozialdemokraten 450. Es darf gehofft werden, daß das Zentrum auch diesmal den Sieg an seine Fahne heftet.

• München, 22. Febr. 1914. In der Generaldebatte über den Mittelmeer machte in der bayrischen Reichstagskammer Febr. v. Vahss überraschende Bemerkungen über die große Feldunionsform, die er für den Krieg nicht als zweckmäßig bezeichnete. Er sprach sich besonders in der Höhe des Kampfes. Er erinnerte an einen Vorgang vom 18. Juni 1912 im türkisch-bulgarischen Krieg, wo Valoren auf 15 Meter Distanz von eigenen Leuten beschossen worden seien, weil die große Uniform die Unterscheidung unmöglich gemacht habe. Im übrigen dürfe man auch der Armee nicht die Farbenverwirrung tauben. Zum Schluß stellte Febr. von Vahss die Forderungen zur Erinnerung an das Jubiläumjahr endlich den bayerischen Chevaulegers-Regimenten deutsche Bezeichnungen zu geben. Es handelt sich dabei um 8 Kavallerieregimenter.

Die heilige Besoldungsfrage. P. Darmstadt, 27. Febr. 1914.

In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer gelangten die gestrigen Beschlüsse der Zweiten Kammer zur Ye a m e n - u n d B e h r e r b e s o l d u n g s f r a g e zur Verhandlung. Die Zweite Kammer beharrt auf einem Höchstgehalt der Lehrer von 3800 Mark. Neuerdings hat die Regierung einen Vermittlungsvorschlag dahin gemacht, daß neben anderen Aufbesserungen in Bezug auf Pensionen 3000 M. Höchstgehalt gegeben werden sollen, was als äußerstes Entgegenkommen bezeichnet wird. Der Finanz-ausschuß der Ersten Kammer erklärt sich seinerseits bereit, diesem letzten Vorschlag beizustimmen. In der Debatte kam Herr J. H. v. B. auf den Aus-schluß des Domkapitulars Dr. Wendig zu-rück, indem er diese Maßnahme unter der Zustimmung des Hauses auf das energischste tadelt und der Ansicht Ausdruck gab, daß sich die Lehrer mit einer solchen Maßnahme sehr geschadet hätten. Graf Erbach-Fürstena u legt Wert darauf, daß auch ein protestantisches Mitglied des Hauses gegen diese Maßnahme des katholischen Lehrervereins Ver-mehrung einlegt, die näher zu charakterisieren ihm die parlamentarische Ordnung verbiete. Wenn man trotzdem sich heute zur Zustimmung zu dem Vermittlungsvorschlag der Regierung verhalte, so gehe es aus dem Grunde, weil nur ein Teil der Lehrerschaft und zwar der katholische diese verschuldet habe und man nicht alle Lehrer des Landes für diesen Schritt straflos wolle. Der evangelische Prälat Flöhring bedauert, daß seine Rede indirekt zu der höchst be-dauerlichen Maßnahme der katholischen Lehrerschaft Veranlassung gegeben habe; es sei absolut unver-schämlich, daß man Herrn Domkapitular Dr. Wendig, der nach seiner besten Überzeugung gehandelt, in dieser Weise zur Rechenschaft ziehen wolle. Er trete für seine Person dem heutigen Vermittlungsvorschlag der Regierung bei in der Hoffnung, daß dies nicht das letzte Wort sei, das in dieser Sache gesprochen werde. Die Kammer nahm schließlich einstimmig den Vorschlag der Regierung mit einem Höchstgehalt von 3800 Mark an, indem sie ihre Stellungnahme zu den Meinungsverschiedenheiten wegen des Beamtenbesoldungstarißs hin-aus-schob.

Die Zweite Kammer nahm auf dem Wege der verfassungsmäßigen Reklamation den Be-schluß des anderen Hauses zu den Lehrergehältern entgegen; sie beschloß jedoch auf Antrag ihres Finanz-ausschusses erst die Beschlässe zu den a d e r e n s t r i c t i g e n F r a g e n des Beamtenarißs abzuwarten und dann der Wichtigkeit der Sache wegen einen schriftlichen Bericht seitens des Finanzausschusses der Zweiten Kammer entgegenzunehmen. Gegenüber einer Mit-teilung der Frankfurter Zeitung, die die preußische Re-gierung habe bei der heftigen wegen der Vermehrung der Lehrergehälter Einsprüche erhoben und ihre Inter-esse an der Regelung dieser Angelegenheit gehe schon aus der Teilnahme des preussischen Gesandten auf der Jährestagung hervor, erklärte Staatsminister von G e w a l d , daß diese Mitteilung absolut unzutreffend sei. Niemals habe die preussische Regierung sich in diese rein heftige Angelegenheit eingemischt. Man brauche auch nicht anzunehmen, daß die heutige An-wesenheit des russischen Gesandten auf der Jährestagung der Ersten Kammer auf den Wunsch der rus-sischen Regierung zurückzuführen sei, sich etwa in die Besoldungsfrage einzumischen. (Allgemeine Weiter-seit.) Die Zweite Kammer beschäftigte sich im wei-tersten Verlauf der Sitzung mit dem Bandbau V e n s e h e i m - L i n d e n f e l d . Es kam dabei zu einer grundsätzlichen Aussprache über die preussische Eisen-bahnpolitik, wobei die Abg. Wollhan und Ulrich den rein fiskalischen Standpunkt der preussischen Eisen-bahnverwaltung bei Erbauung neuer Nebenbahnen tabelten. Des weiteren kam infolge eines Antrags der Bauernbündler betr. Verschärfung der gegen den Automobilverkehr geschlossenen Bestimmungen der Wunsch zum Ausdruck, daß Mittel und Wege gefun-den werden, um die Auswüchse des Automobilver-kehrs zu verhindern.

• Neue militärfeindliche Aufstellungen werden auf Elch-Loehrungen gemeldet. Das solle Treiben, wie es am Rhein bis hinan zu seinen Quellen in den Pfalzgräbungen ähnlich ist, mag in etwa als Entschuldigend dienen, immerhin sind die neueren Zwischenfälle höchst bedauerlich.

In der Montag-Nacht wurden in Straßburg drei Unteroffiziere vom Infanterie-Regiment Nr. 126 auf dem Heimwege am Ausgang der Langenstraße von einer Gruppe Jüdischen mit den Worten: „Ihr Sauchwesen!“ beleidigt. Als ein Unteroffizier die Beleidiger zur Rede stellte, halten diese auf einem nahen Wirtschaft 10 bis 12 junge Jüdischen herbei und gingen zum Teil mit offenem Messer gegen die Unteroffiziere vor, die zur Ab-wehr blanz gingen; dabei erhielt einer der Angreifere einen Dieb über das Gesicht. Bei dem Versuch, zwei der Jüdischen festzuhalten, erhielt ein Unteroffizier einen leichten Messerschlag am Hinterkopf. Als die Unteroffiz-iere, sich verteidigend, nach ihrer Kolonne sich zurück-zogen, war die Menge, die sie verfolgte, schließlich auf 4- bis 50 Köpfe angewachsen. Die herbeigekallten Soldate hielten mehrere Namen der Exzedenten fest. Die weitere Untersuchung ist im Gange, außerdem hat das Kom-mando des Infanterie-Regiments Nr. 126 Straßburg wegen Beteiligung nach Artikel 194 des Reichsstraf-gesetzbuches gestellt.

Am vergangenen Samstag Abend wurde ein Unter-offizier des Feldartillerie-Regiments Nr. 51 von acht Jüdischen, die ihm folgten, in der Nähe des Wehrt-platzes in Straßburg auf das heftigste beschimpft und zum Stöckeln aufgefordert. Der Unteroffizier erklärte, sie sollten ihm noch drübe bleiben, sonst werde er von seiner Waffe Gebrauch machen. Als trotzdem einer mit offenem Messer auf ihn losging, zog er den Säbel und schlug, bevor der Messerhieb zwischen konnte, ihn so heftig auf den Kopf, daß er blutend und schreiend Wehrtaus nahm. Seine Begleiter ergriffen gleichfalls die Flucht.

Am Montag Abend wurde ein Sanitätsoldat in der Nähe der neuen Ordensanstalt in Straßburg von vier Jüdischen ohne jeden Anlaß angegriffen und geschlagen.

Am demselben Abend hörte der Posten v. r. dem Steinhilf auf dem Poligon auf seinem Wacheausgange vor seinem Post die Worte: „Ich bringe den Posten heute Abend noch um.“ Auf keinen Fall erhielt er keine Antwort, wurde vielmehr von zwei Personen, die sich offenbar im Helt aufgehalten hatten, angefaßt und gestochen. Der Versuch, während dieses Angriffes kein Geschrei zu laden, mißlang dem Posten, so daß die An-greifer ungestraft entkamen. Mit Grund der letztgenannten Vorkommnisse ist von dem Gouvernement angeordnet worden, daß alle Posten außerhalb der Stadt von jetzt an mit gelbemem Gewehr dort zu stehen haben.

Weiterhin wird aus dem Reichslande berichtet, daß dort Tag für Tag Angriffe auf Militärpersonen zur Meldung kämen. In den letzten 14 Tagen sollen etwa 20 detaillierte Aufstellungen vorgekommen sein.

Solche bedauerlichen Zwischenfälle sind ihre letzte Ursache in der für den Militär und unbegrifflichen Art und Weise, wie die Habere Affäre erledigt wurde. Andererseits sind Anrempelungen von Militärpersonen jedoch nicht das geeignete Mittel, um die sogenanntes Jüdischer Schmach zu tilgen.

Ausland.

• Der Kermel-Kanal-Tunnel ist immer noch die Sehnsucht französischer Idealisten. In London fand am Donnerstag eine von Parlamentariern und Groß-fauleuten jährlich besuchte Versammlung statt, die sich mit dem Bau eines Tunnels durch den Kermel-Kanal befaßte. In dieser Versammlung waren auch Vertreter sämtlicher Ministerien erschienen. Es ge-langte einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der erklärt wird, daß der Bau eines solchen Tunnels in jeder Beziehung als ein Werk von großem Nutzen werden müsse und daß man in keiner Hinsicht darin eine Gefahr für die Sicherheit Eng-lands erblicken könne. Im Verlaufe der Debatte wurde mehrmals ausdrücklich betont, daß England selbstverständlich im Besitze der Mittel bleiben müsse, den Tunnel im gegebenen Augenblicke unbrauchbar zu machen!

• Große Lage in Portugal. Die Lage in Portugal scheint trotz offizieller schönfärblicher Nachrichten zurzeit recht bedrohlich. Der Eisenbahnstreik hat einen großen Umfang angenommen und mit den aus-fälligen Eisenbahnern schienen sich verschiedene andere Arbeiterorganisationen solidarisch erklärt zu haben. Die Genitur arbeitet wieder, aber selbst diese spärlichen Nachrichten lassen auf eine ungewöhnlich ernste Situation schließen.

• Mexiko. Nach wiederholten Versprechungen mit dem amerikanischen Konsul wüßte der Bundesführer Villa ein, daß die Kommission, welche die Rechte Ven-ton unteruchen wird, aus zwei Amerikanern, zwei Engländern und einem Arzt bestehen soll, dem ge-stattet werden wird, eine genaue Untersuchung der Wunden vorzunehmen.

Aus Kirche und Schule.

• Osnabrück, 27. Febr. 1914. Die Entzählung des Hochm. Herrn Bischofs Dr. Hubertus Voß, wegen der er das Marien-Hospital aufsuchte, erweist sich als nicht unbeträchtlich; sie ist schmerzlicher, als zunächst angenommen wurde. Der Bischof leidet seit seiner Rück-kehr von der letzten Bischofs-Konferenz in Köln an einer schmerzhaften Geschwulst am Halse; es treten dabei Fieber-Erscheinungen auf. Ueber die Natur der Krankheit sind sich die Ärzte noch nicht klar, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß Blutvergiftung vorliegt. In der letzten Nacht hat der Kranke gut geschlafen, auch ist das Fieber zurückgegangen.

• Breslau, 27. Febr. 1914. Dem Pfarrer Nie-dorowski in Reichthal, dem Herausgeber des Quereiterbogens „Das katholische Deutschland“ ist jetzt, wie die „Reichs-Zig.“ berichtet, von dem südböhmischen Generalvikar unterzogen worden, Verläumdungen. Je er eine im Elsbach-Haus in Breslau gehalten hat, ferner einzubereiten und auf denselben Reden zu halten. In seinem Blatt erzählt übrigens Pfarrer Dr. Niedorowski folgenden Vorkauf:

Ich benötige ein Darlehen von 8000 Mark, Königlich-Königlichem Leopoldinischen Katholikem bitte ich, mir hierzu zu helfen. Dr. Niedorowski, Pfarrer, Reichthal.

Es ist im Ofen ein offenes Geheimnis, daß Pfarrer Niedorowski bereits vor einigen Wochen den Mut hatte, dem Kardinal Ropp um ein Darlehen von 8000 Mark zu bitten.

Aus dem Nachbargebiete.

• Seltig, 28. Febr. 1914. Wie der „Seltiger Bot“ erzählt, lebte sich auch ein von Lehhausen gebürtiger junger Mann, welcher früher in Westfalen beschäftigt gewesen war, in der Fremdenlegion. In einem Brief sagte er nun seine Angehörigen da- von in Kenntnis und teilte mit, daß er betriegt, in der Nähe von Paris aber wieder gefangen genommen worden sei.

• Gnan, 28. Febr. 1914. (Tel.) Wie amtlich bekannt gegeben wird, hat der durch das Wehrt-berichts-Gesetz gewählte General-Bardon die Wun-derung gehabt, daß sowohl im Stadtteil wie im Lan-der mehrere Millionen Mark Kapital-Bermögen angemeldet worden sind, die bisher der Vertheuerung entzogen waren.

• Frankfurt, 28. Febr. 1914. Der Verein für christl. Erziehungswissenschaften veranstaltet in der Woche nach Ostern (14.—18. April 1914) in den Räumen der Akademie für Sozial- und Handelswissen-schaften einen 18 Vorträge umfassenden wissenschaftlichen Kursus. Als Dozenten sind Universitätspro-fessoren und Privatgelehrte von ausgedehntem Rufe gewonnen. Das Programm ist folgendes: 1) Präsi-dent Adwiga F r a n z o s e l d - W e i l , Zentralvorsitzender des Kath. Frauenbundes: „Das soziale Gefühl der Literatur des 19. Jahrhunderts.“ (Drei Vorlesungen, Donnerstag 4 Uhr, Freitag und Samstag 12 Uhr.) 2) Dr. G e r h . E s s e r , Universitätsprofessor in Bonn: „Gotteseckentnis und Nominismus unter be-sonderer Berücksichtigung des theologischen und des moralischen Gottesbewußtes.“ (Drei Vorlesungen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10 1/2 Uhr.) 3) Dr. Max C e l l i n g e r , Redakteur am Hochland, Mün-chen: „Die psychologischen Forschungsergebnisse an höheren Tieren (unter besonderer Berücksichtigung des biologischen Unterrichts und der pädagogischen Theo-rie)“ mit Lichtbildern. (Drei Vorlesungen, Donner-stag und Freitag 4 Uhr, Samstag 9 Uhr.) 4) Dr. Jos. G e r s e s , Universitätsprofessor in Münster i. W.: „Kants theoretische und praktische Philosophie unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehung zu Fragen der Pädagogik.“ (Zwei Vorlesungen: Dien-stag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9 Uhr.) 5) Her-mann R u d e r m a n n S . J. , Redakteur der „Stim-men aus Maria Laach, Volkenburg, Holland.“ „Er-gänzung der modernen Jofforschung und des Lebens-problems“ mit Original-Lichtbildern. (Zwei Vor-lesungen: Freitag und Samstag 10 1/2 Uhr.) 6) Dr. Martin S p a h n , Universitätsprofessor in Straß-burg: „Vismard 1—1862, 11—1878, 11—1898.“ (Drei Vorlesungen: Dienstag, Mittwoch, Donner-stag 12 Uhr.) Die Vorträge sind für jedermann zu-gänglich. Die Vorkarte kostet 7 M. Außerdem wird i. D. Anmerkungen ausgegeben zu 4 M. und Zo-nestorten zu 2 M. Mitglieder des Vereins für christliche Erziehungswissenschaften bezahlen für die Vorkarte 5 M. Für Studenten und Schüler ist der Preis der Vorkarte 4 1/2 M., der Dozentenkarten auf 3 M. ermäßigt. Jeder Karte wird ein Pro-gramm nebst Ein- und Ausgange beigegeben. Zu den ein-zelnen Vorträgen werden gedruckte Beiträge ausge-gaben. Karten sind erhältlich in Frankfurt a. M. bei Herrn J. Gode, Comeniusstraße 20, Buchhandlung F. B. Kufarth, Teil in Wiesbaden bei S. Rauch, Buchhandlung, Friedrichstr. 20. — Jede gewünschte Auskunft erteilt A. Gode, Comeniusstraße 20, erster Vorst. des Kath. Lehrervereins Frankfurt a. M.

• Rassel, 27. Febr. 1914. In der gemauerten Situa-tion der Stadtverordnetenversammlung kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung wegen der Vergebung der Rassel der Handwerker bei der Vergebung der Rospfahle für die Stöckel. Es wurde schließlich eine Entschlingung angenommen, in der eine rechtzeitige Ausschreibung der städtischen Arbeiten ver-langt wird.

Vermischtes.

• Ein verhängnisvoller Raubmord. Der Arbeiter Joll in Jherlöhn in Westfalen hatte sich als Stroh-puppe verkleidet auf die Straße begeben. Einige über-müdete Jüdischen jüdischen seine Verkleidung an. Joll erlitt dabei so schwere Verwundungen, daß er seinen Verletzungen nach wenigen Stunden erlag.

• Tod eines Veteranen am Grabe seines Kameraden. Auf dem Friedhofe zu Welver (Westfalen) wurde der Kriegsveteran Nottebaum aus Rottingen unter Teilnahme der benachbarten Kriegervereine beerdigt. Als der Geistliche eben seine Rede beendet hatte, brach der 70jährige Veteran Jegenhagen vom Schlage ge-trossen am Grabe des Freundes tot zusammen. Jegen-hagen hatte als Unteroffizier den Witt von Warslau-Tour mitgemacht.

• Auf der Fremdenlegion zurückgeführt ist dieser Tage der frühere Lehrer Overmann aus Nieder-dreifeledorf (Westfalen), der im Herbst vor fünf Jahren aus unbekanntem Grund in die Fremden-legion eingetreten war. Bei seiner Ankunft bereitete ihm seine früheren Schüler einen herzlichsten Empfang. Overmann hat während seiner Legionsjahre an 20 Be-suchen teilgenommen.

• Ein Opfer des Alkohols. Der Friseur Jettel in Bochum kam in der Nacht zum Mittwoch in ange-triebenem Zustande nach Hause, legte seine brennende Zigarette auf einen Stuhl der neben dem Bett stand, und begab sich zur Ruhe. Die Zigarette legte sein Nieber in Brand, der auf die Wohnungseinrichtung übergriff. Jettel wurde mit schweren Verwundungen am ganzen Körper er nicht ausgeunden.

• Die Explosion in Rummelsburg. Bei den Auf-räumungsarbeiten auf dem Terrain der Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation in Rummelsburg, wo sich Donnerstag vormittag die furchtbare Explosionskatastrophe ereignete, sind gestern Abend die noch lebenden Leichen zweier Arbeiter geborgen worden. — Die Explosion soll sich nach Untersuchungen einem Augenzeugen, der sich erst später meldete, fol-gendermaßen zugetragen haben: Der Ingenieur Voßch und eine Anzahl Arbeiter befanden sich in dem Gebäude, als plötzlich aus dem Ritzapparat ge-lbliche Dämpfe entwichen. Das war für alle das Zeichen, daß Gefahr im Verzuge sei, und das Signal ins Freie zu flüchten. Es soll auch allen gelungen sein, herauszukommen, doch konnten sie ihrem Schick-sal nicht mehr entziehen. In dem Augenblick, als sie sich erst wenige Schritte von dem Gebäude ent-fertigt hatten, erschütterte eine furchtbare Explosio-n die Luft. Das massive Gebäude stürzte zusammen wie ein Kartenhaus und bedeckte die Flüchtenden mit seinen Trümmern.

• Ein Schützinnenkreis wird auf Sofia gemeldet. Ein Teil der Gymnasialschützinnen der bulgarischen Hauptstadt ist in den Ausstand getreten. Sie haben sich auch einige Gewalttätigkeiten gegen die Lehrer und Mitschüler zu schulden kommen lassen. Die Be-wegung ist herbeigeführt worden durch den Erlaß neuer strengerer Satzungen für die Wehrerziehung.

• Eine Spur des zweiten Balkan-Kampfes? Der langjährige Kammerdiener Kampolis, Giuseppe Carelli, wurde laut der Köln. Volks-Zig. wegen Diebstahls verschiedener Gegenstände seines Herrn der Staatsanwaltschaft angezeigt. Man wird abwar-ten haben, ob diese Anzeige einen wirklich ernstes Untergrund hat.

Ein politischer Irenhausprozess.

ns Thora, 27. Febr. 1914. Ein politischer Iren-hausprozess spielte sich am Freitag vor dem Landgerichte in Thora ab. Der praktische Arzt Dr. Schacht war mit dem Bürgermeister Liebiang-Gulm aus politischen und kirchlichen Gründen in Differenzen geraten, deren Folge eine Reihe von Prozessen und Strafverfahren gegen Dr. Schacht war. Es wurden dabei Zweifel ge-äußert an der geistigen Zurechnungsfähigkeit Dr. Schachts, und es kam schließlich dazu, daß Dr. Schacht auf Antrag des Thorer Kreisarztes von der wehrer-zehrenden Provinzial-Irenanstalt Contrax sein geistiges Ver-mögen gebracht und dort fünf Wochen lang auf seinen Verstand zu befragen wurde. Ueber sein Ver-mögen in Deutschland. Diese Beschlüsse ent-hält schwere Beschuldigungen gegen die Leitung der Irenanstalt Contrax und gegen die dort amtierenden Beamten. Neben offiziell eingehenden enthält die Beschlüsse den (äusseren) Vorwurf gegen die Anwalt, daß ihm (Dr. Schacht) heimlich Morphium und Atropin in die Speisen gemischt worden sei und er als Arzt absah auf den Schmutzen erlangte habe. Der Zweck dieser heimlichen Zuführungen von Morphium, Atropin und anderen Giften soll nach den Behauptungen der Beschlüssen gewesen sein, den Dr. Schacht für einen Morphiumfiaker zu machen.

Der Prozess hat einen hervorragenden politischen Hintergrund. Bei seiner Vermählung gibt Dr. Schacht folgende Erklärung darüber: Vor den Verstandesbeschlüssen 1908 fand in Thora eine Verpredung der Zentrum-anhänger in den Ortmarfen statt. Bei dieser Verpredung waren auch die Abg. Müller-Julda und G e n t -A p p e r d o r f anwesend. Es wurde der Antrag gestellt, mit den Voten ein Wahlbündnis einzugehen. Der Abg. Müller-Julda erklärte, daß der Wunsch des Zent-rums wäre, das beziffert in Rheinland und Westfalen von den Voten unterliegt werden dürfte. Ich war für ein Bündnis mit den Voten. Während der Wahlverhandlung kam der Abg. Erzbeger zu uns und sprach in Köln. Nach der Verfassung erklärte man mir, daß unser Bürgermeister Liebiang in der Versammlung ge-wesen wäre und offiziell öffentliche Versammlungen über den Abg. Erzbeger gemacht hätte. So soll er unter anderem gesagt haben: „Der Rest ist ja verdammt, was redet der alles zusammen!“ Ich fiel als Wahl-bündnis aus, und den Wählern, die mich gewählt hatten, wurden wirtschaftliche Nachteile an-gesagt. Von nun an hat meine politische Ver-fassung mit den Beschlüssen. Zunächst wurde mir ein Darlehen bei der Kreispolizei ohne jeden Grund gekündigt. Ich beschwerte mich darüber beim Oberpräsidenten. Dieser beschwerte ich mich über das Verhalten des Bürgermeisters Liebiang in einer Entschuldigungs-Rede. Diese Beschwerde wies Oberpräsident von Jagow scharf ab. Auf der Antwort des Oberpräsidenten enthielt ich, daß Bürgermeister Liebiang falsche Verleumdungen über mich beim Oberpräsidenten erhalten haben mußte. Ich erklärte in meiner Behandlung die Verfolgung eines ne-s Katholiken, jenseitig als Unterlegen behaupte, daß auch andere Katholiken in der gleichen Weise behandelt werden waren. 1908 wurde ich zum Strohverordneten gewählt. Nach meiner Wahl teilte man mir mit, daß Bürgermeister Liebiang gegen meine Wahl agitiert hätte. Er sollte gegenwärtig Lieber 5 Voten als den Dr. Schacht. Ich habe in jener Zeit auch geschäftliche Artikel über öffentliche Verleumdungen erhalten. Neben, letzte Bürgermeister Liebiang diese in der Stadtverordnetenversammlung. Ich habe diese Artikel nicht nur nicht verlesen, sondern ich habe bewiesen, daß Bürgermeister Liebiang sie selbst be-wiesen hat, in der Absicht, sie mir in die Schuhe zu-schieben. Es gelangen dann zahlreiche Eingaben und Beschwerden, die der Angelegenheit an den Oberpräsidenten in Marienwerder und an den Oberpräsidenten in Thora gerichtet hat, zur Verlesung. Diese Eingabe enthielt die unter Anklage gestellten Behauptungen des Angeklagten über den Bürgermeister Liebiang für die Verlesung der einzelnen Schriftsätze. In diesen längeren Erklärungen des Angeklagten Dr. Schacht be-

aber es lag kein Grund zum Einschreiten vor. — An-
 gef.: Die Behörden sind voringenommen gegen mich,
 womit ich den Beamten nicht Was nachsagen will. —
 Ver.: Schließlich haben Sie gegen sich selbst eine An-
 zeige erstattet. — Angekl.: Ich war zu einer Selbst-
 anzeige gezwungen worden, denn alle meine Befeh-
 den waren zurückgewiesen. Durch die Selbstanzeige
 wollte ich eine öffentliche Gerichtsverhandlung und die
 Beschuldigung aller dieser Dinge herbeiführen.

Soziales.
 Fulda, 28. Februar 1914.

× **Innungs-Auslauf.** Die gestern abend abge-
 haltene Hauptversammlung des Innungs-Ausschusses
 war sehr gut besucht; sämtliche derzeit dem Innungs-
 Ausschuss angehörenden Innungen waren vertreten.
 Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Postbureau-
 meister und Obermeister der Bäcker-Innung, S. S. S., be-
 richtete die Ergebenheiten und trat sodann in die reich-
 haltige Tagesordnung ein. Zunächst wurde in die
 Wahl der der Handwerkskammer neu vorzuschlagen-
 den Mitglieder der Weiserprüfungskommission
 eingetreten. Hier sind alle 3 Jahre der Vor-
 sitzende und dessen Stellvertreter neu zu wählen be-
 zogen der Handwerkskammer vorzuschlagen, welche ihrerseits
 die vorgeschlagenen Personen von dem Herrn Regie-
 rungsvorstand einem Namen läßt. S. S. S. be-
 richtete die Kommission der Weiserprüfungskommission
 als Vorsitzender und als dessen Stellvertreter Herr
 Kramer. Durch die Neuordnung
 der Liste — im Laufe des Jahres 1913 sind vier
 neue Innungen im Innungs-Ausschuss mehr vertreten, —
 ist eine Veränderung dieser Stellen herbeigeführt. Herr
 Kramer hat, von seiner Person für die Folge als
 Vorsitzender der Weiserprüfungskommission absehen
 zu wollen und ihn der Handwerkskammer zur Be-
 stätigung durch den Herrn Regierungsvorstand
 nicht mehr vorzuschlagen. Die Besammlung wählte in
 geheimer Wahl als Vorsitzenden den Obermeister der
 Schneider-Innung Herrn W. Dohmann und als
 dessen Stellvertreter Herrn Elektrotechniker S. Trabert.
 Aus der Vorstandswahl des Innungs-Ausschusses gingen
 hervor für die Freileitung: Obermeister Schwarz,
 Bäckerinnung; Obermeister S. S. S., Freiw. Ober-
 meister Leich, Schneider; Schneidermeister Mallmann,
 Bauerninnung; Innungsmeister Schneemann,
 Schlosser; Schlossermeister Neg und für die Schuh-
 macher-Innung Schuhmachermeister Seb. Klöpper.
 Der neuwählte Vorstand wählte zum Vorsitzenden
 den leitenden Vorsitzenden Herrn S. S. S., zum
 Stellvertreter Herrn Obermeister Schwarz, zum Schrift-
 führer — wie früher — Herrn Leich und zum
 Kassierer Herrn Schneemann. Aus den weiteren Ge-
 meinschaft mit dem Gewerbeverein gepflogenen Ver-
 handlungen sei hervorzuheben, daß die Frage
 betreffend Errichtung eines Handwerksamtes
 in Ansehung der vorgeschlagenen Zeit und der Wichtig-
 keit dieser Sache auf eine spätere Sitzung ver-
 schoben wurde. Auch die ursprünglich für die kom-
 mende Osterwoche in Verbindung mit der Ausstel-
 lung der Arbeiten der Schüler der gewerblichen Fort-
 bildungsschule geplante Lehrlingsausstellung
 soll für 1915 verschoben werden, da die Zeit bereits
 zu weit vorgerückt sei, um etwas ordentliches zu ge-
 stalten. Bezüglich der Errichtung von Fachkursen
 in Fulda wurde aus der Verammlung bemerkt, daß
 hierfür wohl auch seitens des Kreises Mittel bereit-
 gestellt würden. Auf die Anfrage, ob denn auch der
 seitens der Handwerkskammer in Aussicht gestellte
 Kursus für Vorstandsmitglieder von Innungen
 betreffs Verwaltung von Innungen
 hier in Fulda stattfinden und wann, erwiderte
 der Vorsitzende (Herr S. S. S.) zugleich Vor-
 standsmitglied der Handwerkskammer, daß dieser
 Kursus voraussichtlich gleich nach Ostern abgehalten
 werde und durch den Syndikus der Kammer selbst.
 (Ursprünglich sollte er Ende Januar stattfinden.) In
 diesem Kursus wollen Vorstandsmitglieder aller (auch
 der neu-gegründeten) Innungen teilnehmen, von der
 Kammer und der Schuhmachereinnung sogar
 sämtliche Vorstandsmitglieder.

Lezte Nachrichten.

wb. Mannheim, 28. Febr. 1914. (Tel.) Das
 Militärschiff „Schütze-Lanz II“ unter-
 nahm heute morgen 11 Uhr seine erste Werkstätten-
 fahrt. Die Dimensionen des Luftschiffes sind größer
 als die des ersten Modells. Es hat vier Maschinen
 mit vier Propellern und vorn eine Führergondel.
 Um 11.20 Uhr kreuzte das Luftschiff über Mannheim.
 W. Berlin, 28. Febr. 1914. Im Herrenhaus
 wurde eine Interpellation über die Nord-
 markenpolitik eingebracht und um Auskunft er-
 sucht, was seitens der Regierung geschehen sei, um
 Dänemark zu veranlassen, welche eine Einströmung
 insbesondere der jüdischen Bewegung in Dänemark
 herbeizuführen geeignet seien.
 * Berlin, 28. Febr. 1914. Gegenüber der An-
 nahme, daß die Hohenhausen-Kommission ihre Arbeiten
 erledigt habe und nicht wieder zusammentreten werde,
 erwidert das „Berl. Tagebl.“, daß demnach eine neue
 Sitzung der Kommission stattfinden soll, in der ein
 schriftlicher Bericht festgestellt wird. Dieser Bericht
 geht alsdann an das Plenum, das sich ebenfalls noch-
 mals mit der Angelegenheit befassen wird, um auch
 zu den Antidota der Eltsässer und Sozialdemokraten,
 die nicht zurückgezogen sind, Stellung zu nehmen.
 W. Salzburg, 28. Febr. 1914. (Tel.) Der Er-
 zbischof von Salzburg, Kajsthaler, ist heute um
 10^{1/2} Uhr nachts gestorben.
 W. Paris, 28. Febr. 1914. Die Telegraphen-
 beamten, die eine Erhöhung ihres Gehalts auf
 300 Francs im Monat fordern, haben gestern eine
 Kundgebung veranstaltet. Mittags, als die Abfindung
 erfolgen sollte, erlöste in allen Sälen des Amtes
 Pfeifen. Die Beamten und Beamtinnen verteilten
 die Säle und drängten sich auf die Treppen und in
 die Wandelgänge. Dort trafen sie auf eine Gruppe,
 die die Abgehenden erlegen sollte. Mit dieser An-
 sammlung liefen sie 1/4 Stunde lang im Takt den Auf-
 erlöste: „Wort und die 300 Francs!“ Der gesamte
 Telegraphenverkehr von Paris war 1 Stunde lang
 unterbrochen.
 H. Madrid, 28. Febr. 1914. (Tel.) Obwohl die
 telegraphischen Verbindungen mit Portugal jetzt voll-
 kommen unterbrochen sind, so liegen doch von aus Lis-
 bon kommenden Reisenden genügend Nachrichten vor,
 um sich über die Zustände in Portugal ein einigermaßen
 klares Bild machen zu können. Aus den Berichten der
 Reisenden geht unübersehbar hervor, daß der Streit
 der Eisenbahner einen durchaus revolutionären
 Charakter angenommen hat. Die portugiesische Re-
 gierung soll von der Bewegung vollkommen überfordert
 worden sein. Sehr viele Streikende, unter denen sich
 auch eine Anzahl Anarchisten befindet, sind verhaftet
 worden. Jedoch befinden sich die Abteilungsleiter noch in
 Freiheit. Gestern abend besetzten Truppen alle strategischen
 Punkte Lissabons. In den früheren Stadtteilen
 hörte man deutlich Geschützfeuer. In diesen Straßen-
 kämpfen explodierten Bomben. Anarchisten wurden wieder-
 holt mit blinder Wut gegen die erregte Volksmenge
 vorgehen, die auf der Seite der Streikenden steht.
 W. Konstantinopel, 28. Febr. 1914. (Tel.) Der
 Flieger Fetih war mit dem Leutnant Sabit
 heute früh bei Damaskus aufgestiegen, um nach Jeru-
 salem zu fliegen. Da bis Mittag keine Nachricht von
 ihm eintraf, wurden Nachforschungen angestellt, wobei
 man den verströmten Flugapparat zwischen
 Samaria und Kula im Distrikte Libertias auffand.
 Fetih und Sabit waren tot.

r. Wettersvorhersage
 für Sonntag, den 1. März 1914:
 Vielfach heiter, trocken, leichter Nachtfrost.
 Temperatur. Höchstes jetzt gestern mittags 12 Uhr
 +7° Celsius, niedrigstes: -2° Celsius.
 Barometerstand. Heute mittags 12 Uhr: 743 mm,
 gestern 741 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütze;
 für die Anzeigen: A. Borseller in Fulda.

Schwächliche, Blutarme, Nervöse
 gebrauchen mit grossem Erfolg Dr. Hommel's
 Hammatogen. Warum? Man verlaufe an-
 derhöchlich den Namen Dr. Hommel.

Anzeigen
 Find in der „Fuld. Ztg.“ von höherem Erfolg.

Zum 1. April oder gleich
3 Zimmer - Wohnung
 gesucht. Off. u. 1227 bei d. Behd.

Schön. 3 Zimmerwohnung
 mit Garten per 1. April od. 1. Juni
 gesucht. Off. u. 1228 bei d. Behd.

Gesucht möbliertes Zimmer
 in Herrn. Nähe Bahnhof. Offerten
 unter 1223 bei d. Behd.

1-2 möbl. Zimmer,
 möglichst im Bahnhofsviertel, von
 besserem Herrn, der mehr auf
 Sauberkeit, per 1. April gesucht.
 Schriftl. Angebote unter 1163 bei
 die Expedition der Fuld. Ztg.

Gute Pension,
 die älterer Schüler oder Sohn
 leit. für Sekundar- u. Oftern
 gesucht. Offert. nebst Preis-
 angabe unter J. 692 an die
 Exped. d. Fuld. Ztg. erbeten.

Die Vorzüge unserer

Kommunikanten-Anzüge

Dauerhafte Hellschwarze Qualitäten! Eleganter Schnitt und beste Verarbeitung!

Hervorragende Auswahl in ein- und zweireihigen Formen, schwarz und blau.
 Preislagen: Mk. 12.50, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 22.—, 25.— bis 35.—

Kerzenträger-Anzüge in enorm grosser Auswahl.
 Preislagen: Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 14.—, 16.— bis 24.—

J. Schönfeld Nachf.

gegenüber der Germania.
 Karlstrasse Nr. 10.

Bleyle's Sweateranzüge, Sweater und Hosen in grosser Auswahl.

Bahnhof-Hotel. Freikonzert.
 Sonntag von 8 Uhr ab

Gesangbücher
 Dünne Ausgabe, Goldschnitt, von 2.90 Mk. an.

Gebetbücher
 in soliden Einbänden.

Rosenkränze
 weiss, Perlmutter, cocos.

== Kommunion - Andenken. ==
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Oskar Kramer, Fulda
 Buchbinderei und Devotionslied-Handlung
 Schweinemarkt 5a.

Neu e ngetroffen:

700 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe
 moderner Fassons.

1 grosser Posten Herren-Hüte
 welche Filzhüte, beste Qualität, ohne Rücksicht auf vorherigen
 bedeutend höheren Preis, jedes Stück 1.50 Mk. Steile Hüte
 jedes Stück 1.— Mk.

1000 moderne Krawatten
 Jede Fassung und Farbe zu spottbilligen Preisen.

1 Posten Krawatten z. Ausschauen Stück 10 Pf.

F. Goldberg, Fulda, Karlstrasse 32.

Zu und unter **Einkauf** ca. 100 Kisten

Zigarren

Restkisten, nur erstklassige Fabrikate. 8, 10, 12 u. 15 Pfg.-Marken

Verkauf bis zum 10. März 1914

Zigarrenhaus z. Dreieck Jos. Edelmuth.
 Telephon 473.

Saujmannslehrling
 von hiesigem Engros-Geschäft zu
 Oftern gesucht. Nur solche mit
 besten Schulzeugnissen wollen
 ihre Adresse unter 1233 an die
 Geschäftsstelle der Fuld. Ztg.
 senden.

Metzger-Lehrling
 unter günstigen Bedingungen
 gesucht. (1168)
 Heinrich Hartung, Seltersbergerstr. 11.

Ordnlicher Junge
 kann sofort oder Oftern in die
 Lehre treten. 631

Magnus Hammer,
 Bäckermeister, Forum.

2 tüchtige Arbeiter
 finden in meinem Expeditions-
 geschäft dauernde Beschäf-
 tigung. (1207)
 Jos. Feuerstein, Löherstrasse.

Ein gewandter Junge
 kann zu Oftern bei mir als
 Kellnerlehrling eintreten. (1298)
 Müller, Hotel Kurfürst, Fulda.

Hausbursche
 per sofort gesucht. 1189
 Firma Wilhelm Nöhr.

Lehrling
 gesucht. (1221)
 Spiegel, Automobil- u. Wagenlackierer.

Hausbursche
 zu einem Pferde gesucht. 1182
 Franz Schmitheis,
 Hinderburg 12.

Braves, heissiges Mädchen
 zum 1. April gesucht. Offerten mit
 Lohnantrag, fot. nach Vingen a. Rh.,
 Rupertinstr. 7, 2. Stg. Ven. Nengels.

Garten mit Pflanz
 (1450 qm) in Obbüdingen u. Bieren.
 Bräunern, am Hausberg gelegen,
 Nr. u. Nr. 1208
 zu verpachten. an die Expedition.

Die städt. Bleichen
 können zum 1205
 Trocken

benutzt werden.
Karl Müller, Langebrücke 32,
 Fernsprecher 415.

Achtung!
 Guterhaltenen Dielen und
 Bretter, eichene Balken
 von 1 bis 10 Meter lang und
 billiges Brennholz Met. 4 Mt.
 Johannisstraße 1,
 Brandst. e.

Eine Anzahl 1205
Welt-Auskunfts-Ka-
lender 1914 Courter
 C. D. Dillig
 Verkaufspreis 6 Mt., um damit
 zu räumen, gebe das Stück mit
 3 Mt. ab. Von wem, zu er-
 fahren in der Geschäftsst. d. Ztg.

Empfehle mich zum An- und
 Verkauf von Häusern, Grund-
 stücken und Bauplänen in
 allen Richtungen Fulda. Neelle
 Bedienung zugesichert (1201)
Bruno Kaiser, Fulda
 Ohmstraße 14.

Gedenket
 der Kleiderkammer des
 Elisabethvereins!
 Nonnenzasse 13.

Braver Junge
 kann die Schneiderei gründlich
 erlernen bei (1196)
 Joseph Müller, Fulda, Fuhrstr. 1.

Lehrling
 für meine Filiale Fulda gegen
 steigende Vergütung zu Oftern
 gesucht. Gute Schulbildung
 Bedingung. Schriftliche Offert. an
 Carl Fröhling, Frankfurt a. M.
 Ludwigsstr. 27.

Lehring gesucht.
 Carl Richter, Aretur, Handbauerstr.
 Suche für die Saison einen
 jüngeren, fleißigen 693
Hausdiener,
 sowie ein jüngeres
Hochlehrlingmädchen.
 Kurhaus, Bad Sooden, Werra.

Laden
 mit Einrichtung und Wohnen, zu
 jedem Geschäft geeignet, zum 1. April
 oder später zu vermieten oder zu
 verkaufen. Adress 1239

Waldberstr. 14, 2 Et. 1.

Waldberstr. 14, 2 Et. 1.

Laden zu vermieten.
 604 **Villa Dittlia.**

1. Etage, 5 Zimmer,
 sonnig, Küchengas, elektr. Licht,
 Reichpark, ev. Gartenanteil, ver-
 sehungsh. 1. April zu vermieten.
 Ad. Waldberstr. 13. part.

Wegen Abgang ein. Notrenten
 kann ein Schüler gute

Pension
 erhalten, derselbe kann sich von
 einem tüchtigen Schüler seine
 Schulaufgaben nachsehen lassen.
 Friedrichstraße 12.

Wir suchen zum sofortigen
 Eintritt einige tüchtige

Werkzeug-Schlosser.
 Fuld. der Stanz- und Emaillewerke
 F. C. Bellinger, Fulda.

Lehrling
 mit guter Schulbildung gesucht.
 Bezugs für zum Krokodil, Fulda,
 Karlstr. 31.

Stassiererin,
welche auch gleichzeitig in Kon-
torarbeiten bewandert sein
muß, wird zum baldigen Eintritt
gesucht. [1176]
Modehaus A. Frocie.

Gewandiz, fleißige
**Schreibmaschinen-
Schreiberin**

zu sofortigem oder baldigem Ein-
tritt gesucht. Ausführliche Be-
werbsanschreiben mit Angabe
der Gehaltsansprüche, der bis-
herigen Stellungen und des
beherzigten Systems an: 1158
an die Exped. d. d. A. erbet.

Verkäuferinnen
für meine sämtlichen Abteilungen
werden in dauernde Stellung bei
hohem Gehalt zum baldigen Ein-
tritt gesucht. [1177]
Modehaus A. Frocie.

Gesucht p. sofort od. 1. März
tücht. Verkäuferin,
in Fulda wohnhaft.
Hermann Schöner,
1088) Delikatessen.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung ver-
sofort eventl. 1. April gesucht.
Springmanns Schuhwarenhaus.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie werden
gegen sofortige Vergütung zum
Eintritt per Ostern gesucht. 1175
Modehaus A. Frocie.

Berufte Büglerinnen
und Lehrmädchen gesucht. [1014]
Erlie Füllner Dampfweidhanke
Wiegardt, Fulda, Langenbrückenstr. 36.
Stave, fleißiges

Dienstmädchen
zum 1. April gesucht. [1169]
Röhres Adalbertstraße 7.

Monatsfrau
gesucht. [1172] Heinrichstr. 481
Junger Mann, Abiturient,
der seiner Militärpflicht schon
genügt hat, sucht per sofort
oder später **Volontär**
in größerem kaufmänn. Geschäft.
Off. un. 1225 bef. die Exped.

Ein Kaufmann,
der in Stenographie, Schreib-
maschine und Buchführung be-
wandert ist, für ein hiesiges tech-
nisches Büro (für sofort) gesucht.
Gefl. Offerten unter 1185 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung
erbeten.

Suche für sofort einen jungen,
tüchtigen (681)

Schneider,
eventuell zur weiteren Ausbildung,
auf Maßarbeit.
M. Joz. Pfeifer, Bad-Orb.

Schuhmachergeselle
gesucht. [1192]
M. Banderz Fulda.

Bäckergeselle,
in allen Arbeiten erfahren, sucht
sofort oder später Stellung. 1216
Näh. i. Kathol. Gefellenhaus.

Sirka 30 tüchtige

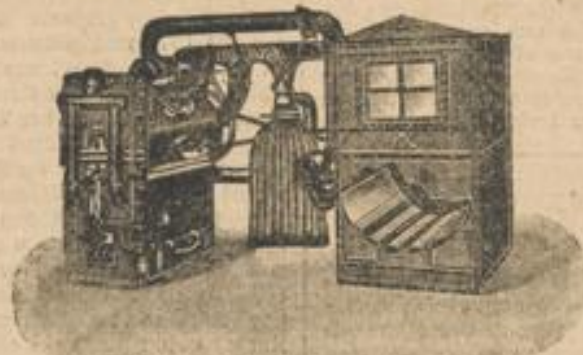
Stukkateure
Putzer und Handlanger
gesucht.

Grähler & Mächter,
Zuckfabrik Fulda.

Tüchtiger Maurerpolier
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Lebenslauf und Bewandnisse sind
einzulenden an Baugeschäft Hugo
Redemann, Reddinghausen-Ghd.

Elektrische Beleuchtung, ge-
sunde Beleuchtung! bezieht sich
ein Prospekt, der unterer heutigen
Stadtauslage vom Elektrikermittel
Fulda beilegt ist. Wir machen
um. werthen Leser darauf aufmerksam.

Vom 1. März
bis 15. März
Ausnahme-
preis



„Universal“ D. R. P. mit elektrischem Betrieb

das Pfund
25
Pfg.

Für obigen Preis werden in diesen Tagen alle Bettfedern aufs gründlichste gereinigt, entläubt und aufgelockert. Die Reinigung kann in Gegenwart der Kundschaft erfolgen. Die Betten werden auf Wunsch abgeholt und hingeschickt.

Bettfedern, Bettbarchente, Inletts in diesen Tagen
Bettuchleinen, Bettlamaste, Bettsatins zu Extra-Preisen!
Kissenbezüge, überhaupt alle Bettwäsche

Wilh. Stöhr, Fulda Friedrichstraße 3.
Pfundhausstr. 4.
Inhaber: Arthur Ammann. — Telephon Nr. 91. —

Kaninchenzucht-Verein Bronzell und Umgebung.

Auf allgemeinen Wunsch finden unsere Theateraufführungen
zu ermäßigten Preisen am Sonntag, den 1. März, abends 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal statt. Der Vorstand.

Vorschuss-Verein zu Fulda
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung
zur ersten ordentlichen

General-Versammlung pro 1914

am 10. März 1914, abends 8 1/2 Uhr
im Ballhausaal.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1913 und Vorlage der Jahresrechnung.
 2. Bericht der Kassieren.
 3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
- Die Jahresrechnung liegt von heute an acht Tage lang zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokal offen.
Fulda, den 26. Februar 1914.

Der Aufsichtsrat des Vorschuss-Vereins zu Fulda e. G. m. b. H.
Joseph Frey, Vorsitzender.

Naturheilverein (e. V.) Fulda.

Samstag den 28. Februar, von 8 1/2 Uhr ab
in der „Harmonie“

Vortrag für Damen und Herren:

„Vollsentartung und einige ihrer Ursachen“.
Redner: Herr Ingenieur Wegener, Frankfurt a. M.
Eintrittspreis 20 Pf., Karten im Vorverkauf zu 40 Pf., bei den Herren:
Kupfer-Kaiserplatz 1, Leder-Florastraße 16, Leder-Adalbertstr. 14,
Gudez-Röhrenstr. 3, Schleicher-Markstr. 7, Büttner-Löhnerstr. 24.
Mitglieder und deren Familienangehörige sind bei Vorzeigung der Mit-
gliedskarte frei. 1146

Löwenkeller.

Von morgen, 1. März ab, konzertiert das berühmte Salo-
Orchester von P. Wilde in meinen Lokalitäten. [1219]

Eintritt frei. Hermann Vose.

Zentral-Automat.

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, dass
ich in meinen Räumen ein

**elektrisches
Kunstspiel-Piano**

modernster Konstruktion aufgestellt habe, welches mit den
neuesten Schallern versehen, meinen verehrlichen Gästen viel
Genuss bieten wird.
Zu recht zahlreichem Besuch einladend:
1203 Der Besitzer.

Alte Briefmarken,
eventuell Sammlung, von Sammler
zu kaufen gesucht. Offerten unter
1214 an die Exped. der Zeit. Fulda.

Gut ein **Agent** zum Ver-
gütung für den Verkauf von
Zigaretten von leistungsfähigem
Haus gesucht. Off. un. 686
an die Geschäftsst. erbeten.

Verw. u. Reisende des
bedeutendsten Geschäfts. Gröb-
ner & Co., Straße 1, 6. Holz-
werkzeug- und Jalousiefabrik, Holz-
wände, Gardinenpanner gel. gefl.
Neubau. 700

Einige schöne, ganz trockene
Eichenbohlen
ca. 70 mm Stärke zu kaufen
gesucht. Zu erfragen unter
1229 in der Exp. d. Z. Fulda.

Morgen Sonntag grosse
Schaufenster-Innen-Dekoration!
Valentin Plappert, Fulda
Buttermarkt

Franz Köhler, Fulda Löhnerstrasse 16/18
Spezial-Angebot
für
Ostern und Weissensonntag

Anzugstoffe schwarz und farbig in allen Preisen. 10% Rabatt!!!
Herrenanzüge ein- u. zweireihig, moderne Fassons u. Farben.
Kommunikanten-Anzüge schwarz und blau, in allen Preisen und modernen Fassons.

Vereinskalendar

Fulda.
Kathol. Gefellenverein. Sonntag
den 1. März, abends 8 1/2 Uhr Ver-
sammlung mit Vortrag. Der Vorstand.
Jungfrauen-Sodalität d. Stadtpfarr-
Sonntag, den 1. März, nachmittags
7 1/2 Uhr Gesangsübung im Mutterhaus.
St. Josephs-Krankenkasse,
einmalige Hilfskassa im Gefellenhofs-
Sonntag vormittags von 10 1/2 Uhr
bis 12 Uhr
Einzahlung der Beiträge und
Kassen-Revision der Revisoren.
Der Vorstand.

**Erster Fuldaer
F.-C. „Borussia“ e. V.**
Sonntag, 1. März, vorm. 11 Uhr
Beginn der leichtathletischen
Übungen im Sportplatz Neuen-
berg. Der Vorstand.

Ballhaus.
Heute abend von 8 Uhr ab

Solperknochen mit Kraut.

K. Z. V. Fuldener
Sonntag, den 1. März
Großes Preis-Wegeln
in der „Harmonie“. Anfang
3 Uhr. 1. Preis 5. 2. Preis 3.
1194 Der Vorstand.

Hohenzollern.
Samstag, den 28. Febr. und
Sonntag, den 1. März

Bunte Abende
arrangiert von dem beliebten
Bayr. Komiker Tony Bud
Dezentes Familienprogramm.
Anfang abends 8 Uhr.
Sonntag: 4 Uhr nachm. und
8 Uhr abends. Es ladet hof-
ein Karl Grandrath.

Empfehle täglich frisch
Apfel, Stren, Bienenstich,
Natron-
und Krauz. **Ruchen**
alles unter Verwendung nur
reiner Landbutter.

Konrad Baumier
Severbera 4. Rosenstraße 2.

**Kölner Schrotbrot
:: Grahambrot ::**
ist nur in echter Qualität zu
haben in der

Blener Feinbäckerei, Friederichstr.
Germisches Brot 47 Pf. per Maß.

Gegen hohe Provisionen sucht
erster Geschäft
**tüchtigen
Agenten**
zum Absatz von Unfall-, Hall-
Wasser- und Einbruch-Versiche-
rungen. Offerten unter 8. 1000
Hofmeister & Vogler K.-G., Post-
siedel Fulda.

Badeanstalt
der Neuzeit entsprechend
eingerrichtet.

H. Kiehl,
Bahnhofstrasse.
Andacht zu Ehren
des heiligen Joseph.
Lied und Vitanei zum heil.
Joseph, vorrätig in der
Fuldaer Aktiendruckerei.

Spielpläne auswärt. Theater.
Sch. = Schauspiel, U. = Volkstheater, O. =
Oper, Op. = Operette, Sch. = Schwanz
Verein. Stadttheater Frankfurt a. M.
5 März „Aida“ (O.), 6. März
Stuart (Sch.), 8. „Der Zigeuner-
baron“ (O.), 9. „Figaros Hochzeit“ (O.),
10. „Dr. Klaus“ (Sch.), 11. „Bartholomäus“
(O.), 12. „Robert und Bertram“ (Sch.).
Königl. Theater zu Wiesbaden.
4. März „Hänsel und Gretel“ (O.)
6. „Der verwandelte Komödiant“ (O.)
7. „Der Diener zweier Herren“ (O.)
8. „Zieland“ (O.) 9. „Bartholomäus“ (O.)

Der Dienstbotenberuf.

Ein recht auffallendes Ergebnis der letzten... Die Eltern sollten es sich deshalb bei der Berufs...

Locales.

Sulda, 28. Februar 1914.

Personalien. Verliehen wurde dem Bürgermei... Die Steuerzufolge... Die Steuerzufolge...

O du mein Oesterreich!

2) Von Edmund Montanus. Das Dorf war abgegrenzt von der Welt... Die Rebellen stießen in einer bösen Haut...

ratung des Schulrats erfolgte. Bezüglich der dabei... Das Vorwurfsverfahren gegen einen Beamten...

Das Vorwurfsverfahren gegen einen Beamten... Die Steuerzufolge... Die Steuerzufolge...

Die Steuerzufolge... Die Steuerzufolge... Die Steuerzufolge...

sein können. Die Klage wurde abgewiesen. (S. A. 17. 12.)

Reiseprüfung. Am Gymnasium zu Hersfeld... Jagdlisches. Mit dem 28. Februar geht die...

Eine Gefühlsregung für das Damen... Die Strafkammer beschloß gestern mit...

Die Strafkammer beschloß gestern mit... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

Die Strafkammer beschloß... Die Strafkammer beschloß...

heerz Damer sind für jeden Monat des Jahres weitere... Die Olympia-Vorbereitungen im 11. Armeekorps...

Die Olympia-Vorbereitungen im 11. Armeekorps... Der katholische Weiber- und Männerverein...

Der katholische Weiber- und Männerverein... Naturheilverein. Ein interessanter und lehrreicher...

Naturheilverein. Ein interessanter und lehrreicher... Aus dem Nachbargebiete.

Aus dem Nachbargebiete. Hertenhausen, 28. Febr. 1914. Wie die Sulda...

Hertenhausen, 28. Febr. 1914. Wie die Sulda... Der Schulstreit von Hertenhausen...

Der Schulstreit von Hertenhausen... Handbinder in D-Jügen. Vor einiger Zeit...

Handbinder in D-Jügen. Vor einiger Zeit... Iante Kommandostimme...

Iante Kommandostimme... Das Wort entzieht seiner Form...

Das Wort entzieht seiner Form... Heilige Mutter Gottes...

Heilige Mutter Gottes... Die Rebellen stießen in einer bösen Haut...

Teufel's Geradhalter „Elgi“

für Erwachsene u. Kinder. Gegen schlechte Haltung, gewölbte u. runde Schultern. Angenehm zu tragen. Völlige Bewegungsfreiheit. Vorrätig bei:

Oskar Zelkos Witwa
Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege.
FULDA, Gemüsemarkt 12.
Fernsprecher 307.
Fabrik-Niederlage v. Teufel's weitberühmten Spezialitäten.

Empfehle täglich frisch: Kaffee-, Tee- und Melangebäck, vorwiegend Streifen von 100 bis an Apfel- und Mandelkuchen von 80 bis an ganz und im Ausschneit, Pfandgebäck 1 Stück 5 Pfg., 3 Stück 10 Pfg. Pfandbrot gefüllt, von 60 bis an Alles aus nur reiner Naturbutter hergestellt. Ferner empfehle: Nöbel, Schminktisch, Kaffee- u. Theekessel, Straßentrot u. Plättchen-Mehl. 117

Konrad Ballmaier,
Ebertstr. 4 Rennengasse 2.



Warner's Rust-Proof Corsets

brechen
reißen
rosten

Nicht!

Auf jeden Korset 1/2 Jahr Garantie!
Alleinverkauf: 15169

David Rosenfelder,
Wäsche- und Weißwaren.

Zuschneide-Schule!

Nachgemäße und gründliche Ausbildung sämtlicher Damen- und Kinder-Garderobe sowie Wäsche.

Karoline Zippel, Fulda
166 Handhausr. 11.

Schuh-Reparaturen

werden unter Verwendung von gutem Material sauber, haltbar und billigst angefertigt. 7/80

Benedikt Brandt,
Rittelstr. 22, gegenüber dem Wartenhaus & Bar u. Co.

Unter Garantie werden

Reparaturen

Uhren und Goldwaren schnellstens und billigst erledigt bei

Jos. Häussler,
(früher Höchstädt) Marktstr. 27.

Zur heiligen Kommunion und Konfirmation!




Leibwäsche für Knaben und Mädchen
von einfachsten bis zum vornehmsten Genre in grösster Auswahl zu bekannt billiger Preis.

Glaçe-Handschuhe weiss, schwarz und farbig . . . Mk. 2.75, 1.95, 1.45
erstklassige Fabrikate

Unterröcke, Reformleibchen, Korsets, Taschentücher, Strümpfe etc.

Besätze für Kommunikantenkleider in weiss u. schwarz nur allerletzte Neuheiten.

Kommunikanten- u. Engelkränze v. 8.50 M. 48 Pf.

Kerzenranken, Sträusse, Blüten, Myrten, Kerzentücher und Kommunikanten-Taschentücher aus Mall, Batist, Tüll, Seide etc. mit spitzen garniert . . . Stück 2.50 Mk. bis 18 Pfg.

Schärpenbänder und fertige Schärpen in allen Qualitäten und Preislagen.

Kettchen mit Kreuzen, Colliers, Broschen und Schmucknadeln für Kommunikantinnen.

Für Kommunikanten und Konfirmanden:
Oberhemden, Taghemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Hosenträger, Krawatten etc. in grösster Auswahl.

Modehaus A. Froese, Fulda
Friedrichstrasse 12 und Schmiedgasse 3, 5 und 7.

Auswahlendungen bereitwilligst.
Lieferung nach auswärts von Mk. 10.— an franko.

Möbel

Jeder Art kaufen Sie am besten und billigsten in der

Wegner'schen Möbelfabrik, Mackenzell b. Hünfeld.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** gibt durch einmaliges vierstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Empfehle zu den billigsten Preisen bei täglicher Anfuhr



Burkard Wiegand
Kanalsstrasse 4 Telephone 135.

Sie sparen viel Geld,
wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen. 25 Pfund kosten nur 2 Mk., getrocknet 3 Mk., schrankfertig 4 Mk.

Feine Wäscherei und Plätterei
für Oberhemden, Kragen und Manschetten etc.

Gardinen-Wäscherei und Appretur
Chem. Reinigungs-Anstalt für Damen- u. Herren-Garderoben etc.

Telephone 342 **Wilh. Wighardt** Telephone 342
Hauptgeschäft u. Fabrik: Langebrückenstr. 30 u. 36a. Filiale: Burgstr. 1

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten in Feld und Gärten, auf Wiese und Weiden.

Constate von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verdunstung oder Verdunsten
Kein Verkrauten der Gärten, keine Lagerfrucht dagegen
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

Reingewinn pro ha Mk. 200.— bis Mk. 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabrikanzen.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chlorkalium. Wöchentliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen.

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in **Cassel, Schöne Aussicht 12,**
welche auch Düngeversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Verenskalendar

Fulda.

Kath. Arbeiterverein. Sonntag den 28. Februar, abends von 7 1/2 Uhr ab Beginn. Es laßt sehr freundlich ein Der Vorstand.

Kathol. Jünglingsverein der Dompfarrei. Sonntag den 1. März, Kommunion der Kongreganten. Dieselben mögen sich dem Männer-Apostolat anschließen um 7 1/2 Uhr oder auch um 7 1/4 bzw. 8 Uhr zur hl. Kommunion kommen. Am Sonntag abend noch Beischickung. — Sonntag nachmittags Versammlung. Um 3 Uhr Vorstands-Sitzung. Die Stimmgeber können im Laufe der Woche einmal im Dompfortband vorprechen. Der Vorstand.

Kath. Meißner- und Männerverein. Sonntag den 1. März, Feiertag des 44. Stiftungsfestes. Morgens 9 1/2 Uhr Amt mit Generalkommunion in der Generalkirche. — Nachmittags 5 Uhr Vereinsversammlung. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Zentralverband Christl. Holyarbeiter. Jahrestag Fulda. Sonntag, 1. März, vorm. 10 1/2 Uhr findet im kath. Gotteshaus, Florengasse 11 Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. Um den Besuch sämtlicher Mitglieder bittet Der Vorstand.

Kreuzbündnis D. u. K. Sonntag, den 1. März, morgens 6 1/2 Uhr gemeinsame Kommunion an dem Frauenberg, nachmittags 5 Uhr Versammlung der Frauen und Jungfrauen mit Vortrag im Mutterhaus. Hierin laßt ein (198) Der Vorstand.

St. Josephsverein kath. Arbeiter. Sonntag, 1. März, abends 7 1/2 Uhr Versammlung in der Harmonie-Vorstr. u. Diskussion. Sehr aktuelles Thema: **Woher die Welt?** Die Mitglieder werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen. Am Sonntag nachmittags 5 Uhr Versammlung der Frauen und Jungfrauen mit Vortrag im Mutterhaus. Hierin laßt ein (198) Der Vorstand.

Lebund. Die Mitglieder sind freundlich eingeladen zur Versammlung am Sonntag in der Harmonie. Es herrscht volle Diskussionsfreiheit. Jedem möge niemand fehlen beim Männerapostolat am Sonntag. Die Spieler von Weihnachten und Fastnacht mögen sich einfinden. Große Besprechung über eine Zukunftsarbeit (199) Der Vorstand.

Kathol. Jugendverein Stadt-pfarrei. Sonntag, nachm. 4 Uhr Lesestunde. Darauf punkt 7 1/2 Uhr Vortrag, wozu ich befehle die älteren Mitglieder einzuladen. Der Vorstand.

Pilgerzelle.

Kath. Arbeiterverein. Sonntag 1. März, nachm. 4 Uhr Versammlung mit Vortrag eines Herrn, wozu alle Mitglieder und auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind. Der Vorstand.

Katholischer Meister-u. Männerverein. Sonntag den 8. März, nachmittags 5 Uhr außerordentliche General-Versammlung. Die Tagesordnung wird bei der Versammlung bekannt gegeben. Der Vorstand.

St. Sturm-Konferenz. Während der Fastenzeit finden die Sitzungen am Dienstag statt. 1991 Der Vorstand.

Trompeten

in hochfeiner Ausführung für Schüler, Solisten und den billigsten Preisen.

J. Mollenhauer & Söhne
Fulda.

Form-Obsthäuser

Beerenobst
Zierbäume
Ziergehölze, Rosen etc

liefert billigst und fortwährend

Blumenschule Freude, Fulda

Technikum Singen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau
Direktion Prof. Hepp
Qualitätskurs

Möbel, Polsterwaren kaufen Sie stets gut und billig bei Carl Lammeyer

Sturmstr. 2 (Nähe der Reichsbank).

Wochen-Rundschau.

[Sulda, 28. Februar 1914.

Die Kundgebung des Reichsausschusses der Zentrumsfraction...

Die Forderungskommission des Reichstags, die zur Regelung der militärischen Nachbefeuerung...

Die Strafkammer des Landgerichts Oberfeld hat nun endlich nach mehrjähriger Prüfung des Materials...

Im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus geht die Etatsdebatte weiter...

In Ungarn hat der Nationalitätenrat ein furchtbares Verbrechen begangen...

Unpolitische Zeitläufe.

N. Berlin, 26. Februar 1914.

(Nachdruck nicht gestattet.)

In Meseritz haben die Geschworenen den Grafen Melchior freigesprochen...

Wenn ich die Kritiken lese, so danke ich dem Himmel, daß ich nicht Richter zu sein brauche...

In Mexiko tobt noch immer der Bürgerkrieg mit seinen Greueln...

Das Gerede von Ausnahme-gesetzen und Reichstagsauflösung

hat so wenig an sich, daß man sich mit diesen Nachrichten eigentlich nicht näher zu befassen braucht...

Dieses Blatt meint, es erscheine auch einigermaßen zweifelhaft, ob das Zentrum es wirklich zur Auflösung kommen lassen würde...

Dieses Parteinteresse ist ganz klar und handgreiflich, wenn man die „Rechtliche Freiheit“ in's Auge faßt...

Ob es überhaupt zu Auflösungsversuchen kommt, ist ja noch vollkommen dunkel...

Jeher noch Stacheln des Zweifels stecken geblieben waren, so können die nachträglichen Anstellungen ihn wieder in Unruhe...

Soll man nun daraus die Karamantendung ziehen, sich möglichst vor dem heißen Ehrenamt des Schöffen oder Geschworenen zu hüten?

Also mitmachen heißt die Parole. Die Hüfte muß gefast werden, auch du mußt deine Hände davon fern halten...

Ausnahmegesetzgebung verfehlt. Sollte wider Erwarten doch ein solcher Versuch gemacht werden...

Welche Vorlagen die Regierung bringen wird, wissen wir nicht, und deshalb kann man auch nicht sagen...

hk. Das Ende der W. Wertheim G. m. b. H. Berlin.

Das Warenhaus W. Wertheim in Berlin, Potsdamer Straße — zu unterscheiden von der Firma A. Wertheim...

Wolff Wertheim hatte mit fünf Millionen den Versuch unternommen, ein Warenhaus aus dem Boden zu stampfen...

Koch eine andere volkswirtschaftlich sehr bedeutende Vorkriegsrechnung...

sein mußt auch die nachträgliche Kritik erträglich. Es kann ja sein, daß andere Leute länger sind als du...

Was nun die nachträgliche Kritik von gerichtlichen Urteilen angeht, so ist nach meiner Ansicht dabei die größte Lässigkeit geboten...

In gleicher Zeit wird das Urteil von Eiding gegen den dreizehnjährigen Totschläger als zu hart bezeichnet...

dation der Masse. Die in den Kämmer der Firma Wolf Wertheim aufgeschriebenen Waren sollten...

Stellleicht haben einige besonders helle Köpfe doch schon mit dem ihnen willkommenen Umstand gerechnet...

Ein ähnliches Schicksal wie dem Warenhaus W. Wertheim G. m. b. H. drohte unlängst auch dem polnischen Warenhaus Ignatowicz...

Wie die „Vorjellan- und Glasfabrikation“ schreibt, ist mit dem Verkauf der Warenlager der beiden Filialen...

Derartige Epochen sprechen Bände. Es ist wirklich an der Zeit, die Warenhausbewegung...

Revolte gegen den Monistenpapst Ostwald.

Scharfe Worte muß sich Ostwald, der wort- und phrasenreiche Vorjemande des Deutschen Monistenbundes...

dem Verichte ergibt sich, daß der Bursche schon wegen Eigentumsübergangsdort vorbestraft war...

Ungeheuer ist es, daß Richteramt. Nun denkt vielleicht mancher, daß geht ihn nichts an...

Es kommen in der Welt viel „Justizworte“ vor, aber nicht allein in den staatlichen Gerichtshäusern...

